

NEURIEDER SPECHT



**September
2009**
31. Jahrgang

Inhalt

Seite 1:

Ingrid Lenz-Aktas
Früher...

Seite 3:

Bauvorhaben in Neuried
Umweltzone München

Seite 4:

Barrierefrei bauen dient der ganzen Familie!

Seite 5:

Mogelpackung auf Kosten der Kinder
Atomausstieg nur mit der SPD

Seite 6:

Das Quiz zur Wahl
SPD-Maßnahmen für gute Arbeit

Seite 7:

Hettlage-Nachfolgeplanung
Wußten Sie schon

Seite 8:

Die Bundestagswahl am 27.09.2009
Warum ist meine Stimme für die SPD so wichtig:

Für den Landkreis München in den Bundestag:

Ingrid Lenz-Aktas

Der *Neurieder-Specht* führte ein Sommer-Gespräch mit der SPD-Bundestags-Kandidatin:

Specht: Frau Lenz-Aktas, Sie bewerben sich zum ersten Mal als Kandidatin für den Bundestag. Würden Sie sich unseren Leserinnen und Lesern kurz vorstellen?

Lenz-Aktas: Ich komme aus Aschheim, bin dort geboren und aufgewachsen, und wohne auch mit meinem Mann und unserer 17-jährigen Tochter dort. Beruflich bin ich als freie Autorin, Übersetzerin, Lektorin und Lexikografin tätig.

Specht: Ihr Interesse, den Landkreis in Berlin zu vertreten, erwächst aus Ihrer kommunalpolitischen Erfahrung. Warum glauben Sie, sind Sie die richtige Repräsentantin?

Lenz-Aktas: Seit mittlerweile fast 20 Jahren übernehme ich als Kreisrätin Verantwortung für unseren Landkreis. Durch diese langjährige Tätigkeit kenne ich unsere Umgebung, die Strukturen sowie die Sorgen und Nöte unserer Bevölkerung sehr genau. Ich weiß auch, dass sich die überwiegende Mehrheit hier sehr wohlfühlt und ebenso wie ich die Lebensgrundlagen unserer Heimat erhalten und schützen will.

Specht: Was hat Sie bewogen zu kandidieren?

Lenz-Aktas: Da gibt es viele Gründe. Der wichtigste ist: Ich

möchte, dass wir aus der aktuellen tiefen Wirtschaftskrise die richtigen Schlüsse ziehen. Wir

politischer Rahmensetzung und unzureichender Aufsicht über die Finanzmärkte. Die fehlende



sind nicht unverschuldet in sie hineingeraten, sondern die Krise ist das Ergebnis von ungezügelter Renditedenken, mangelnder

Regulierung hat uns in eine Situation geführt, in der kein Mensch mehr Zusammenhänge über-

Fortsetzung auf Seite 2

Früher...

von Helga Handlos

war alles viel besser! Das hört man oft, meistens stimmt es nicht. Aber hier, in Neuried vielleicht dies eine Mal doch:

Wer erinnert sich an frühere Wahlkämpfe? Die Gemeinde stellte große Plakatwände auf, worauf jede bei der Wahl antretende Partei ihren Platz fand. Überall im Ort konnte man von weitem sehen: Bald ist Wahltag.

Dann, sicher aus gutem Grund, befand man im Rathaus, das muss geändert werden. Man besprach, empfahl und beschloss, endlich neue Plakatständer zu kaufen. Geld spielte keine Rolle, wir wollen ja Qualität haben. Im letzten Jahr wurden sie erstmalig aufgestellt. Schick sahen sie aus, silbern und glänzend. Von fleißigen Aktiven aus den Parteien mit Köpfen und Sprüchen beklebt. Doch es war Winter, mit Regen und Sturm inklusive.

Kaum bekleidet, waren die Ständer wieder nackt und leer. Die Plakate lagen traurig und nass auf dem Boden oder waren vom Winde verweht. Das ging so einige Male. Dann hatte die Gemeinde ein Einsehen und wurde aktiv. Die schönen glatten Flächen wurden mit Spanplatten verkleidet.

Hierauf blieben zwar die Plakate besser kleben, doch nun, nach 2 oder 3-maligem Gebrauch, lösen sich die Spanplatten von ihrer Unterlage.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung v. Seite 1: Ingrid Lenz...

blickt hat. Deshalb muss die Politik jetzt klare Vorgaben machen und Regeln einführen. Die Wirtschaft muss wieder für den Menschen da sein und nicht der Mensch für die Wirtschaft!

Specht: Die Krise ist in aller Munde. Lösungen für die Bewältigung werden von Politikern, wie Sie eine werden wollen, erwartet. Wo brennt es aus Ihrer Sicht besonders?

Lenz-Aktas: Aus meiner Sicht haben wir es mit 3 Krisen zu tun: Der Wirtschafts- und Finanzkrise, der Klimakrise und der Energiekrise. Wenn wir sie im Zusammenhang betrachten, finden wir Lösungen, durch die wir alle drei mit einer Klappe schlagen können. Die Wirtschaft braucht die richtigen Produkte und Dienstleistungen. Effektiver Klimaschutz setzt die Energiewende voraus. Je schneller wir die zur Neige gehenden fossilen Energieträger durch erneuerbare Energien ersetzen, desto mehr profitieren

wir. Und zwar wir alle. Durch sicherere Energieversorgung, stabilere Energiekosten, geringeren CO₂-Ausstoß, mehr Geld in den regionalen Wirtschaftskreisläufen und neue Arbeitsplätze durch neues Wachstum.

Specht: Die Probleme scheinen stark ineinander verzahnt. Welche Lösungsansätze soll die Politik aus Ihrer Sicht angehen?

Lenz-Aktas: Deutschland ist weltweit der unangefochtene Marktführer bei den Umwelttechnologien. Statt auf veraltete Technologien müssen wir verstärkt auf Forschung und Zukunftstechnologien setzen, sie fördern und weiterentwickeln und folglich auch den Nachwuchs auf höchstem Niveau ausbilden. Nur dann werden wir zu den globalen Gewinnern gehören. Wenn wir aber auf finanzstarke Lobbygruppen hören, die uns weismachen wollen, dass wir den Atomausstieg verschieben müssen, dass Klimaschutz zu teuer wäre und erneuerbare Energieträger unseren Energiebedarf nicht decken könn-

ten, versäumen wir die Chance unserer Zeit!

Specht: Gibt es persönliche Schwerpunkte, die Sie in Berlin vertreten möchten?

Lenz-Aktas: Ich sehe die Gegenwart als Zeitenwende. Wenn wir jetzt die richtigen Maßnahmen ergreifen, wird unser Land gestärkt aus der Krise hervorgehen. In Berlin möchte ich mich besonders für ein entschlossenes Umsetzen der Energiewende einsetzen. Das Klima kann dadurch entlastet und Arbeitsplätze geschaffen werden. Armutsrisiken muss durch die Einführung von Mindestlöhnen begegnet werden. Bildung darf nicht länger vom Geldbeutel der Eltern abhängen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass gentechnikfreie Lebensmittel auf den ersten Blick erkennbar und überall erhältlich sind.

Dafür möchte meinen Beitrag dazu leisten und bitte die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis deshalb um Unterstützung. Mit Ihrer Hilfe wird die Energie- und Klimaschutzpolitik zum neuen Wirtschaftsmotor und unser Landkreis künftig durch eine g'standene Frau in Berlin vertreten.

Specht: Frau Lenz-Aktas, vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg am 27. September!

Entspannen in angenehmer Atmosphäre



Anwendung und Verkauf von
biologischen
Kosmetik-Produkten

medizinische Fußpflege

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Tel.: **74 575 866**

Veith-Lutz-Str. 4, 82061 Neuried

Parkplatz vorhanden



**Dr. R.A.
Eckstein**
BioKosmetik

IN DESIGN MODE

Damenoberbekleidung,
Kindermoden,
Mexx, S.Oliver,
Modeaccessoires

IN DESIGN

Stoffe, Teppiche,
Wohnaccessoires,
Beratung, Anfertigung,
Montage

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 09.15 - 12.30 Uhr
14.30 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

Gautinger Straße 2 · 82061 Neuried
Tel.: (089) 756808 · Fax: (089) 7556840

Fortsetzung v. Seite 1: Früher ...

Nun ist wieder Wahlkampf. Spannend, wie es weiter geht mit der neuen Errungenschaft.

Doch es besteht nicht nur ein technisches Problem. Fraglich ist auch, ob die Plakate ihrem Zweck dienen, also wahrgenommen werden. Stehen sie doch - hausdachförmig und nur einen Meter hoch - in Wiesen, hinter Hecken, oft versteckt oder wenn überhaupt, allenfalls von einer Seite einzusehen. Autofahrer sehen glatt darüber hinweg.

Ein Vorschlag:

Die gute alte Litfasssäule, im Zentrum postiert, könnte in Wahlkampfzeiten allein diesem Zweck dienen. Von allen Seiten gut zu sehen, wird sie auch wahrgenommen, da sie ja immer da steht. Zwischen den Wahlen könnte die Gemeinde die Flächen vermieten und sogar noch Einnahmen verbuchen.

Manches war früher wirklich nicht schlecht.

Das bin ich:

Ingrid Lenz-Aktas

- Geboren am 5. Januar 1961 in Aschheim
- Nach Realschule und Gymnasium Studium der Politischen Wissenschaften, Geschichte, Amerikanischen Kulturgeschichte und Turkologie in München, Bamberg und Ankara
- Seit 1986 verheiratet, seit 1992 Mutter einer Tochter
- Berufstätig als freie Autorin, Übersetzerin, Lektorin und Lexikografin
- seit 1983 Mitglied in der SPD
- seit 1990 Kreisrätin, seit Herbst 2007 Gemeinderätin
- seit 1996 Vorstandsmitglied der Kreis-SPD, seit Oktober 2007 Vorsitzende
- seit 2003 stellvertretende Vorsitzende des AWO-Kreisverbands München-Land
- Mitglied im Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“,
- Gewerkschaft Verdi – Gruppe Medien,
- Nachbarschaftshilfe Aschheim,
- UNSER LAND - München Land: Säule Umwelt- und Naturschutz,
- Initiative für gentechnikanbau-freien Landkreis München

www.lenz-aktas.de

Impressum:

Neurieder Specht
31. Jahrgang, September 2009

Herausgeber:
SPD-Ortsverein Neuried

Internet: www.spd-neuried.de
e-mail: specht@spd-neuried.de

Redaktion:
Gertrud Reiter-Frick
Mechthild v. d. Muelbe
Inge Paulus
Franz Paulus
Cornelia Saumweber
Helga Handlos

Redaktionsschluß:
20.08.2009

Layout & Computertechnik:
Franz Paulus

Anzeigen:
Helga Handlos, Tel.: 75 44 23

Druck: Fibo Druck, 82061 Neuried
Auflage: 4000

Alle Artikel, Fotos, Zeichnungen und Anzeigen unterliegen dem Urheberrecht (Copyright). Nachdruck nur mit Zustimmung gestattet.

Alle namentlich gekennzeichneten Artikel erscheinen in eigener Verantwortung der Verfasser



Die Bau-Prioritäten in Neuried wurden in den letzten Jahren neu gesetzt.

Bauvorhaben in Neuried

von Ralph Geipel

Wir erinnern uns:

Mit einem hohen Stand an finanziellen Rücklagen im Vermögenshaushalt (ca. 13 Mio. Euro) zum Wechsel der Mehrheiten im Gemeinderat im Jahre 2002 – geplant für das Sportzentrum und ein neues Gemeindezentrum mit Rathaus – wurde entschieden, vor allem anderen eine Erweiterung der Grundschule anzugehen. Die steigenden Schülerzahlen haben – wenn auch knapp – gezeigt, dass erhöhter Platzbedarf besteht. Die Mehrheit hatte sich hier für eine Erweiterung entschieden.

Kosten: rund 5 Mio Euro

In den Folgejahren wurde das Sportzentrum auf den Weg gebracht. Das notwendige Großprojekt wurde durch eine harte und klare Kalkulation auf gute 10 Mio Euro gedeckelt. Hier war dank der Arbeit des Bauamtes auch keine Kostenüberschreitung zu beklagen. Zwischenzeitlich konnten durch Erlöse aus Einkommen- und Gewerbesteuer wieder Rücklagen gebildet werden, wenn auch nicht, wie erhofft, in einer Höhe, die Flexibilität ermöglicht.

Aktuell laufende kommunale Bauvorhaben:

Kinderhaus an der Zugspitzstraße als vierte gemeindliche Kindertageseinrichtung. Fertigstellung: Sommer 09

Kosten: ca. 2,6 Mio Euro (Ansatz war bei ca. 2,2 Mio

Euro). Die Entscheidung, hier deutliche Mehrkosten zu akzeptieren, wurde einstimmig getroffen, da bestehende Gesetze die Gemeinde zur Errichtung von Kindertageseinrichtungen zwingen.

Parallel laufen die Planungen für das neue Jugendhaus. Baustart: vermutlich Frühjahr 2010. Fertigstellung beabsichtigt: 2011. Der Haushaltsansatz beträgt hier 2 Mio Euro.

Beide Infrastruktureinrichtungen lassen die Finanzen im Vermögenshaushalt deutlich schrumpfen.

Zukünftige Wünsche

Für Prioritätensetzung wäre Transparenz und Demokratie gefragt.

Unschwer zu erkennen, dass sich Prioritäten in den letzten Jahren mehrheitsbedingt verschoben haben. Das vormalig als dringend angesehene Gemeindezentrum mit Rathaus dümpelte in den Schubladen vor sich hin. Seit Ende letzten Jahres wurde jedoch auch der Bürgermeisterin klar, dass der Notbehelf Container tatsächlich einer ist. Die vom Hersteller benannte Haltbarkeit von ca. 10 Jahren entspricht der Wahrheit – mittlerweile sind deutliche Abnutzungsspuren zu erkennen. Und auch sonst löste sich der damals schon beschriebene Bedarf an zusätzlichen Arbeits- und Ausbildungsplätzen, die steigenden Anforderungen aufgrund der wachsenden Einwohnerzahlen und der Datenschutzaufgaben in

all den Jahren nicht in Luft auf. Der grundsätzliche Bedarf eines neuen Rathauses wurde im Gemeinderat zwar gelegentlich angesprochen, aber zu einer festen Zeitschiene für den Bau hat es nicht gereicht. Bedarfsanalysen und Ideen liegen seit Jahren in den Schubladen. Unser Ruf als Mahner findet nach vielen Jahren des stummen Protestes langsam Gehör.

Ein weiteres Projekt – eigentlich nach der Inbetriebnahme der neuen M4 sofort zur Umsetzung anstehend – ist der Rückbau der Gautinger Strasse. Nach einer Klausur des Gemeinderates vor ca. 2 Jahren und einer ausgezeichneten Bürgerbeteiligungsphase vor ca. einem Jahr herrschte lange absolute Funkstille im Rathaus. Endlich liegen nun die Ergebnisse des Planungswettbewerbes vor. Sie sollen den BürgerInnen im September vorgestellt werden. Der Kostenrahmen von ca. 2 Mio Euro wird für die Umsetzung wohl nicht reichen. Für die Realisierung müssen Schwerpunkte

gesetzt und in Teilschritten verwirklicht werden.

Es ist nicht leicht, bei vielen hohen Prioritäten die höchste zu finden. Laufende Information zu Planungsabsichten und eine offene, fraktionsübergreifende Diskussion im Gemeinderat, wie sie die Bürgermeisterin einst versprach, wären gefragt. Ein solches Vorgehen mit Einbindung aller Entscheidungsträger und vor allem in öffentlicher Sitzung, würde zumindest die Entscheidung und Prioritätensetzung im Sinne der Bürgerinteressen gestalten. Mangelnde finanzielle Ressourcen fordern im 2. Schritt dann ohnehin ihren Tribut. Den BürgerInnen sind schrittweise Lösungen für bestimmte Projekte nach einem fraktionsübergreifenden Entscheidungsprozess dann sicher besser vermittelbar. Außerdem könnte durch einen solchen Prozess die Erkenntnis wachsen, dass zusätzliche Einnahmequellen für die Gemeinde zur Errichtung und Erhaltung von Infrastruktureinrichtungen dringend erschlossen werden müssen.

München bekommt eine sauberere Luft.

Umweltzone München

von Julia Marx

Ab Oktober 2010 wird die Umweltzone München verschärft, sofern die Staatsregierung zustimmt.

Alle Autos mit roter Plakette dürfen dann ab 01.10.2010 nicht mehr in die Umweltzone (innerhalb des Mittleren Ringes) einfahren. Ab Oktober 2012 trifft es auch Autos mit den gelbem Wapperl.

Die SPD stimmte gemeinsam mit dem grünen Koalitionspartner für die Verschärfung der Umwelt-

zone und somit für eine Verbesserung der Luftqualität in München.

Betriebe, die ihren Gewerbesitz nicht in der Umweltzone haben, sollen mit möglichen Sondergenehmigungen in die Zone fahren können.

Verlässliche Aussagen über die Wirksamkeit von Umweltzonen können erst nach Jahren getroffen werden. Bisherige Prognosen zeigen aber, dass die Feinstaub-Emissionen durch die Maßnahme deutlich reduziert werden können.

Wirtshaus Lorber

Das Wohlfühlwirtshaus in Neuried für alle Generationen.



Schöner Nebenraum für Veranstaltungen
aller Art bis 70 Personen.

Hier wird der Gast mit gutbürgerlicher, bayerischer Küche verwöhnt. Ein gemütlicher Biergarten, Kinderspielplatz sowie ein großer Parkplatz stehen zu Ihrer Verfügung.

Auf Ihren Besuch freuen sich Familie Hügel und das Team vom Lorber.

durchgehend warme Küche von 11.00 - 21.30 Uhr

Gautinger Straße 12 · 82061 Neuried
Tel.: 089 / 75 10 07 · Fax 089 / 75 96 75 07
info@wirtshaus-lorber.de

– Montag Ruhetag –

Allen ABC-Schützen wünschen wir einen
erfolgreichen Schulstart!

Nicht nur für Kranke und Behinderte:

Barrierefrei bauen dient der ganzen Familie!

von Werner Graßl

„Wenn nur die Stufen nicht wären....“

jeder kennt diese Worte aus dem Werbespot für einen Treppenlift. Ein Anbieter wirbt in jeder Ausgabe der ADAC Motorwelt mit einer ganzseitigen Anzeige. Da hat sich offensichtlich ein riesiger Markt aufgetan. Warum ist das so?

Zu Cäsars Zeiten waren die Menschen froh, wenn es ihnen vergönnt war, das 60. Lebensjahr zu erreichen, heute haben die 60-jährigen Männer weitere 20 Jahre vor sich, die gleichaltrigen Frauen 24,6 Jahre. Ein 2009 geborener Junge wird voraussichtlich ca. 77, ein Mädchen 82,3 Jahre alt.

Wollen Sie alt werden?

„Ja, natürlich“ werden Sie antworten, „aber bitte bei bester Gesundheit“. Wenn wir dies auch jedem wünschen, sieht die Realität leider anders aus. Mit den Jahren werden die Arme zum Lesen zu kurz, wir hören schlechter (vor allem bei Nebengeräuschen) und die Beine versagen den Dienst. Wenn man im öffentlichen Raum deshalb größere und kontrastreichere Beschriftungen schaffen muß, die Durchsagen in U-Bahn, Tram und Bus verständlicher und die öffentlich zugänglichen Gebäude barrierefrei nutzbar sein müssen, erfüllt man damit lediglich den gesetzlichen Auftrag. Vor allem aber wird man so der demographischen Veränderung gerecht. Die gesamte Gesellschaft muß sich umfassend verändern, um dem Trend zu immer höheren Lebensaltern Rechnung zu tragen!

Dies hat auch der Gesetzgeber erkannt. Weil das Baurecht ein Länderrecht ist, steht im Art. 48 der bayerischen Bauordnung: „In Gebäuden mit mehr als zwei Wohnungen müssen die Wohnungen eines Geschosses barrierefrei nutzbar sein. In diesen Wohnungen müssen die Wohn- und Schlafräume, eine Toilette, ein Bad sowie die Küche oder Kochnische sowie der Raum mit Anschlußmöglichkeit für eine Waschmaschine mit dem Rollstuhl zugänglich sein.“

Die Kontrolle dieser sehr sinnvollen Vorschrift reicht bei weitem nicht aus und sollte dringend verbessert werden. Deshalb ist es besonders wichtig, die Bauherren

und Käufer von Wohnungen über die Vorteile der barrierefreien Bauweise zu informieren! Wohl kaum jemand wird sich gegen diese zukunftsweisende Gestaltung stellen, wenn er sieht, daß bei einer vernünftigen Planung keine höheren Kosten entstehen,

am Hauseingang, das vor Regen und Schnee schützt, dem stufenlosen Zugang mit einer höchstens 6% steilen Rampe sowie einer guten Beleuchtung, die für jedermann Orientierung gibt und Sicherheit vermittelt. Auch innerhalb der Wohnung erleichtert die

sollten die Flure mindestens 1,20 m breit sein.

Und wem hilft eigentlich die Schwelle zwischen den Zimmern, auch wenn sie nur 2 cm hoch ist? Man muß nicht gleich darüber stolpern – sie geht uns nach einer gewissen Zeit auch ohne diesem Ereignis auf die Nerven. Vor allem ist sie vermeidbar. Die Details sind oft sehr wichtig für die Wohnqualität!

Das Bad – ein kritischer Bereich

Ein größeres Bad läßt später den Einbau einer Dusche von 1,50 x 1,50 m zu, die auch für gehbehinderte Personen geeignet ist. So kann später ein Duschsitz montiert oder eine rollstuhlge-rechte Dusche mit Bodenablauf geschaffen werden. Wenn eine Abtrennung nötig ist, behindert ein Duschvorhang eine evtl. spätere Pflegekraft weniger als eine feste Duschwand.

Sollten am WC seitliche Haltegriffe nötig werden, kann mit einer gemauerten Wand die nötige Stabilität erreicht werden.

Ein höheres WC hilft Personen, die schwer aus einer tiefen Sitzposition aufstehen. Ergonomische Armaturen machen die Handhabung einfacher, ein einstellbarer Thermostat schützt vor Verbrühungen.

Die Küche – die Seele des Hauses

Aus den üblichen Küchenprogrammen kann mit einer durchgehenden Arbeitsplatte die Küche rollstuhlgerichtet, d.h. unterfahrbar gestaltet werden. Die Arbeitsplattenhöhe läßt sich individuell gestalten; ein Rollstuhlfahrer wird sie entsprechend niedrig wählen.

Sehr viele Menschen leiden unter Rückenbeschwerden und nicht nur sie sind froh, eine gebückte Arbeitshaltung vermeiden zu können, die die Bandscheiben zusammenpresst. Die aufrechte Haltung ist für alle Menschen natürlich und gesund! Eine individuell angepasste, höhere Arbeitsplatte beugt späteren Schmerzen vor!

Die sinnvolle Planung – eine Investition in die Zukunft!

Dies sind nur einige Punkte, mit denen man eine ganze Menge

Fortsetzung auf Seite 5

DIE GRÜNEN WOCHEN GEHEN WEITER.

MIT STARKEN ANGEBOTEN FÜR ALLE.

OUTLANDER 2.4 2.4 2WD
PLUS¹ SCHON AB

22.490€



Abb.: Outlander Intense 4WD

ZUSÄTZLICH NOCH 2.500 € STAATLICHE UMWELTPRÄMIE SICHERN²

Weckt überall Begeisterung: Zusätzlich zu unseren starken Angeboten können Sie bis zum 30.09.2009 eines unserer individuellen Vorteils-Pakete³ wählen. Fragen Sie uns und entdecken Sie außerdem erstklassige Ausstattung wie z.B.:

• Stabilitäts-/Traktionskontrolle • 6 Airbags • Radio-MP3-CD-Kombination • Elektrische Scheibenheber und Außenspiegel • und vieles mehr



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

Autohaus Neuried GmbH
Forstenrieder Str. 17, 82061 Neuried
Telefon 089/7450880, Fax 089/74508821
ahneuried@aol.com, www.autohausneuried.de

¹Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 12,0; außerorts 7,2; kombiniert 9,0; CO₂-Emission: 213 g/km

²für die Verschrottung eines Altfahrzeugs gemäß Bedingungen der BAFA. Weitere Informationen unter: www.bafa.de.

³Davon ausgeschlossen sind Colt- und Lancer-Basisvarianten, Outlander 2WD Aktionsmodell, Pajero, L200, Lancer Evolution, alle Ralliart-Varianten. Die zusätzlich wählbaren Leistungspakete sind nicht kombinierbar und nur wie angeboten erhältlich. Alle Angebote gültig bis 30.9.2009. Barauszahlung ist nicht möglich.

wohl aber ein hoher Wohnwert im Alter. Und wer wünscht sich nicht, in den eigenen Wänden alt werden zu können?

Barrierefrei bauen – das Glück in die eigene Hand nehmen!

Die Barrierefreiheit dient der ganzen Familie: der Person mit Kinderwagen, dem Menschen mit einer schweren Tasche, dem Lieferanten mit einer sperrigen Kiste. Schon beim Einzug in die Wohnung weiß sie jedermann zu schätzen. Sie beginnt beim Dach

sinnvolle Bewegungsfläche von 1,50 x 1,50 m nicht nur den Umgang mit dem Kinderwagen, sondern dient auch Rollstuhlfahrern und Personen mit Rollator. Falls eine Treppe wirklich unvermeidlich ist, sollten sie beidseitig ergonomische Handläufe mit einem Durchmesser von 30 - 45 mm begleiten. Ein geräumiges Treppenhaus erlaubt den späteren Einbau eines Treppenlifts. Türen mit einer lichten Breite von 90 cm machen das Durchkommen für die ganze Familie problemloser. Um sich gut bewegen zu können,

Ausbau der Ganztagsbetreuung

Mogelpackung auf Kosten der Kinder

von Mechthild von der Mülbe

Ab dem nächsten Schuljahr übernimmt der Freistaat die Kosten für die offene Ganztagsbetreuung ab der 5. Klasse. Wie jetzt schon bei den gebundenen Ganztagschulen mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht, sollen die Eltern für die Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder keine Beiträge mehr bezahlen. Was sich zunächst positiv anhört ist in der Umsetzung eine Mogelpackung. Bis jetzt wurde jeder Vollzeitplatz mit 753 €/Jahr vom Freistaat gefördert, dazu kam im Prinzip noch einmal dieselbe Summe von der Kommune (wenn sie nicht wie z.B. von der Stadt München verweigert wurde), sowie Elternbeiträge.

Nach dem neuen Modell werden nicht mehr Einzelplätze gefördert, sondern Gruppen von 14 bis 25 Kindern. Der Freistaat finanziert jede Gruppe mit 23.000 Euro (Realschule und Gymnasium), bzw. 26.500 Euro (Hauptschule), 5.000 Euro davon zahlt die Kommune. Da aber nur für eine bestimmte Anzahl von Gruppen Budget da ist, ist zu befürchten, dass Restgruppen mit

weniger Kindern gestrichen werden. Im ungünstigsten Fall stehen damit nur noch 920 € Gesamtförderbetrag pro Kind und Jahr zur Verfügung. Dafür müssen 3 Stunden Betreuung pro Woche weniger geleistet werden.

Vor allem die Kommunen werden kräftig sparen: sie sollen um 4,6 Millionen Euro entlastet werden. Für den Betreuungszeitraum von Unterrichtsende bis 16.00 Uhr dürfen keine Elternbeiträge mehr erhoben werden. Für die Schulen und Träger der Ganztagsbetreuung wird es eng. Eine intensive und individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen ist damit nicht mehr möglich.

Dabei hatte Kultusminister Ludwig Spänle (CSU) beim Bildungsgipfel im Februar, bei dem Staatsregierung und kommunale Spitzenverbände den Ausbau der Ganztagsbetreuung im Freistaat vereinbart hatten, den Schulen „eine angemessene Ausstattung an Planstellen und Mittel für Lehrer und sonstiges Personal“ versprochen. Was damit gemeint war, zeigt sich jetzt: Die offene Ganztagsbetreuung wird der gebundenen finanziell gleichgestellt. Leider reicht aber auch die

Finanzierung der gebundenen Ganztageschule hinten und vorne nicht, wie man aktuell am Beispiel der Grundschule Neuried sieht: Um die Betreuung der Kinder abzudecken, muss die Gemeinde einen Zivildienstleistenden einstellen, die Kosten dafür belaufen sich auf 11 833 Euro im Jahr!

Darf Kinderbetreuung etwas kosten?

Dass die Schulen auf die Beiträge der Eltern verzichten müssen, gehe auch auf einen Wunsch der Eltern zurück, nicht mehr zur Kasse gebeten zu werden, so das Kultusministerium. Während noch nicht einmal das letzte Kindergartenjahr beitragsfrei ist und für Grundschulkinder für den Hort selbstverständlich Beträge gezahlt werden müssen (in Neuried lt. der aktuellen Gebührensatzung mindestens 1.020 Euro/Jahr), soll hier auf einmal ein Pauschal-Rundum-Sorglos-Paket angeboten werden. Finanziert wird aber lediglich eine Aufbewahrung. Qualitativ hochwertige Betreuung mit einem guten Betreuerschlüssel kann mit diesen Mitteln nicht mehr geleistet werden.

den. Die erfolgreiche bisherige Arbeit vieler Träger wird damit in Frage gestellt.

Es wird kräftig gespart – auf dem Rücken der Kinder.

Fortsetzung von Seite 4: Barrierefrei

dazu beitragen kann, um im Falle des Falles in den eigenen liebevoll gewonnenen Wänden bleiben zu können! So verständlich es auch ist, ungern an körperliche Probleme zu denken, so sinnvoll ist es, die Realität zur Kenntnis zu nehmen. Hat man von vornherein weitblickend geplant, wird man meistens in den eigenen vier Wänden bleiben können.

Fördermittel erfragen!

Sollte die Wohnung umgestaltet werden müssen, stehen Ihnen je nach Einzelfall Fördermittel aus verschiedenen Budgets zu. Die Bayerische Architektenkammer gibt hierzu unter Tel. 089 / 139 8800 Auskunft, bitte fragen Sie nach Frau Lehn!

Ich wünsche Ihnen, daß Sie durch die frühzeitige, richtige Gestaltung dauerhaft viel Freude an der eigenen Wohnung haben!

Atomausstieg nur mit der SPD

von Mechthild v.d. Mülbe

Ein wichtiger Erfolg der rot-grünen Bundesregierung von 1998 bis 2005 war der Ausstieg aus der Atomenergie. Ein jahrzehntelanger gesellschaftlicher Konflikt wurde befriedet und die Energiewende eingeleitet: die Atomkraftwerke Mülheim-Kärlich, Stade und Obrigheim sind endgültig vom Netz gegangen. Die Energieversorger haben den kompletten Ausstieg aus der Atomenergie bis 2021 zugesagt.

Union und FDP haben übereinstimmend erklärt, dass sie im Falle eines Wahlsieges den Ausstieg aus der Atomenergienutzung wieder rückgängig machen wollen. Nicht einmal die sich häufenden Störfälle gerade der älteren Meiler, wie jüngst in Krümmel lassen die Union von ihrem Atomkurs abweichen.

Dabei wollen 66% der Deutschen laut einer FORSA-Umfrage den beschlossenen Atomausstieg beibehalten oder beschleunigen.

Und das aus gutem Grund: die Kernkraft ist gefährlich und teuer, sie hinterlässt zukünftigen Generationen Millionen Jahre strahlenden Atommüll und ist - wenn man die Uranförderung mitberücksichtigt – alles andere als CO2-frei. Die Energiekonzerne verdienen viel Geld mit dem Betrieb von alten, abgeschriebenen Meilern - eine Million Euro pro Tag! Die Lasten und Risiken tragen die Steuerzahler.

Darum hat die SPD den Atomausstieg durchgesetzt. Denn bei sinnvoller Förderung könnten die Erneuerbaren Energien auf absehbare Zeit die Kapazitäten der Atomkraft ersetzen.

Nur eine Regierung, an der die SPD beteiligt ist, ist eine Garantie dafür, dass der Atomkonsens beibehalten wird und störanfällige alte Kernkraftwerke endlich vom Netz genommen werden.

Darum am 27. September:

Ihre Stimme für die SPD

Schreibwaren und Bürobedarf Stucken



- ✓ Bürobedarf
- ✓ Schreibwaren
- ✓ Lotto-Toto
- ✓ Tabak
- ✓ Zeitschriften
- ✓ MVV Tickets/Zeitkarten
- ✓ Fotokopien
- ✓ Fotoarbeiten
- ✓ Stempel
- ✓ Soda-Club
- ✓ Reinigung
- ✓ Hermes Versand
- ✓ Schuhreparatur

Unsere Geschäftszeiten:

Mo, Mi, Do: 7.00-12.30 Uhr und
14.30-18.00 Uhr
Die u. Sa: 7.00-12.30 Uhr
Fr: 7.00-18.00 Uhr

Gautinger Straße 2 • 82061 Neuried
Tel.: 089 7591903

SPD-Maßnahmen für gute Arbeit

„Auf dem Arbeitsmarkt sollten die Arbeitnehmerrechte geschleift, der Kündigungsschutz für über 90% der Arbeitnehmer gelockert und die Mitbestimmungsrechte auf die Regelungen von 1972 zurückgeschraubt werden. All das haben wir mit dem Eintritt in die Große Koalition verhindert. Wir haben dafür gesorgt, dass der Kündigungsschutz ebenso erhalten bleibt, wie die Tarifautonomie, die Mitbestimmung und die Steuerfreiheit von Sonn-, Nacht- und Feiertagszuschlägen.“ (Peter Struck, MdB, Vorsitzender SPD-Bundestagsfraktion)

- Arbeit ist ein grundlegender Bestandteil unseres Lebens. Erwerbsarbeit ist eine zentrale Voraussetzung für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Sie sichert den Lebensunterhalt, sie ist Bedingung für ein selbstbestimmtes Leben und für gesellschaftliche Anerkennung. Erwerbsarbeit schafft Wohlstand und sichert die Grundlage unserer Sozialsysteme. Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten kämpfen auf allen Ebenen, insbesondere im Deutschen Bundestag, dafür, dass
- die Arbeitnehmerrechte erhalten und ausgebaut werden. Mitbestimmung, Tarifautonomie und Streikrecht sind unverzichtbare Elemente der Sozialen Marktwirtschaft im Betrieb und in den Unternehmen.
- alle Menschen Arbeit haben. Wir halten am Ziel der Vollbeschäftigung in Deutschland fest. Wir wollen dies durch Wachstum bei innovativen Produkten und Dienstleistungen, durch bessere Bildungsangebote und durch gute Arbeitsmarktpolitik erreichen.
- Mindestlöhne in weiteren Branchen, auch für Zeitarbei-

terinnen, eingeführt werden. Wer Vollzeit arbeitet, muss von seiner Arbeit auch leben können. Wir wollen eine Lohnuntergrenze im Arbeitnehmerüberlassungsgesetz festschreiben, die sich an dem repräsentativen Tarifvertrag orientiert.

- gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit gezahlt wird, die Einkommensschere zwischen Frauen und Männern geschlossen wird. Unser Ziel bleibt ein bundesweiter Mindestlohn und die konsequente Bekämpfung des Lohndumpings.
- sich Mitarbeiterinnen weiterbilden, weiterqualifizieren und ihre Wünsche und Ideen in die Unternehmen einbringen können.
- jede/r Jugendliche eine Ausbildung erhält.
- Übergänge im Berufsleben abgesichert sind. Die Arbeitslosenversicherung soll zu einer Arbeitsversicherung weiterentwickelt werden.
- es Schutz vor Diskriminierung und sexueller Belästigung gibt.
- die Arbeit für beide Seiten flexibel ist und sich in ihren Bedingungen an Lebensphasen, Leistungsfähigkeit und an den Wünschen des Beschäftigten orientiert.
- die Beteiligung der Belegschaften am Unternehmenskapital gestärkt wird.
- die Arbeitszeitpolitik den Bedürfnissen der Beschäftigten nach mehr Zeitaufonomie und Qualifizierungschancen sowie nach Vereinbarkeit von Familie und Beruf entspricht.
- Gesundheit und Würde der abhängig Beschäftigten erhalten bleiben.
- der Kündigungsschutz unverändert erhalten bleibt, den wir gegenüber den Beschneidungstendenzen der Union durchgesetzt haben.

Das Quiz zur Wahl

von Julia Marx

Wenn Sie unten die Buchstaben zu den richtigen Antworten in der Reihenfolge der Fragen aufschreiben, erhalten sie die Lösung!

1. Wann war die erste Bundestagswahl?

A 14.08.1970
S 14.08.1949
Q 14.08.1969

2. Wieviele Abgeordnete werden am 27.09.2009 gewählt?

E 630
S 799
T 598

3. Wieviele Stimmen haben Sie als Wähler/-in?

E 2 Stimmen
K 7 Stimmen
M 5 Stimmen

4. Wie heißt die Kandidatin der SPD des Wahlkreises München-Land?

H Natascha Konen
V Ralph Geipel
E Ingrid Lenz-Aktas

5. Wen wählt der Bundestag?

W Ministerpräsident

Y Bürgermeister
N Bundeskanzler

6. Wo ist der Sitz des Bundestags?

A Bonn
B München
M Berlin

7. Wer ist Vorsitzender der SPD?

O Schröder
W Steinbrück
E Müntefering

8. Wie kann ich wählen, wenn ich am 27.09 im Urlaub bin?

U gar nicht
I per Briefwahl
G per Internet

9. Für welchen Zeitraum wird der Bundestag gewählt?

R 9 Jahre
I 4 Jahre
P 2 Jahre

10. Wie heißt der Kanzlerkandidat der SPD?

D Müntefering
R Steinmeier
K Ude

Lösung auf der letzten Seite

Physikalische Therapie Neuried Hedwig Rotzinger

Staatlich geprüfte Masseurin / med. Bademeisterin

Massage	Manuelle Lymphdrainage	Osteopathie
Manuelle Therapie	Heiße Rolle	Dornbehandlung
Bindgewebssmassage	Elektrotherapie	Reflexzonarbeit
Übungsbehandlung	Ultraschalltherapie	Muskelentspannung nach Jacobsen

Alle Kassen. Auch Hausbesuche

Gautinger Str. 1 82061 Neuried Tel: 089 / 75 79 72

HaarScharf

Ihr Spezialist für schönes und gesundes Haar

!!! NEUE ÖFFNUNGSZEITEN !!!

Liebe Kunden,
um Ihren Besuch bei uns noch entspannter zu gestalten,
bieten wir Ihnen zwei lange Abende an.

MONTAG

14.00 Uhr - 22.00 Uhr

DI 09.00 Uhr - 18.00 Uhr

MITTWOCH

14.00 Uhr - 22.00 Uhr

DO 09.00 Uhr - 18.00 Uhr

FR 09.00 Uhr - 18.00 Uhr



Und wie gewohnt: Termine nach Vereinbarung

Marga Burger



82061 Neuried
Lerchenweg 9
Tel. 089/755 55 66

Mut zur Entscheidung:

Hettlage-Nachfolgeplanung

von Gerd Richter

Die Nachfolgenutzung für das seit der Insolvenz des Hettlage-Unternehmens lediglich zwischengenutzte Gelände ist in verschiedener Hinsicht von herausragender Bedeutung für Neuried. Städtebaulich fordert das Gelände nach Abschluss der M4neu eine architektonische Lösung, die dem sensiblen Eingangsbereich im Osten der Gemeinde wirklich gerecht wird. Nutzungsrechtlich ist das Grundstück von der Forstenrieder Straße bis zum Maxhofweg bereits seit langem mit weit mehr als 20.000m² Baurecht ausgestattet, das bisher nicht voll ausge-

- Mit der Rechtskraft 2002 blieb es bei dem bis heute gültigen eingeschränkten Gewerbegebiet ohne Einzelhandelsnutzung.

Bald danach musste Hettlage das Gelände veräußern. Der Erlösfloss in die Konkursmasse ein. Der neue Grundstückseigentümer, aufgrund seiner Unternehmensstruktur sehr interessiert an Einzelhandel, erwarb in Kenntnis der Rechtslage das Areal. Man könnte es auch so ausdrücken: Er pokerte. Unternehmerische Tätigkeit erfordert bekanntlich auch Risikofreudigkeit. Sollte die Gemeinde mittelfristig keine Nutzungsänderung mit anteiliger Ein-

Bei den Anwohnern, insbesondere in der Ammerseestraße, löst die Vorstellung von einem Einkaufsmarkt verständliche Ängste und Ablehnung aus.

Lösungen müssen in der städteplanerischen Situierung des Einzelhandels, der Gestaltung der Gebäude, in der Anordnung der Parkflächen und verkehrslenkenden Maßnahmen zu Ein- und Ausfahrtsbeziehungen gesucht werden. Auflagen, wie z.B. unterirdisches Parken und andere Lärmschutzmaßnahmen könnten die Befürchtungen der Anlieger verringern helfen.

Für die Gemeinde bedeutet aus der Sicht der SPD-Neuried die Ansiedlung eines börsennotierten Unternehmens mit mehreren Hundert qualifizierten Arbeitsplätzen aus verschiedenen Branchen eine große Chance, die gründlich überlegt werden muss.

Städtebaulich könnten die Gebäude, architektonisch gestaltet aus einem Guss, die Gefahr der Zersiedelung zerstreuen. Im östlichen Eingangsbereich der Gemeinde könnte damit ein ansprechendes, geschlossenes Ensemble Akzente setzen und gleichzeitig effektiven Lärmschutz hin zur M4neu für die Karwendel-Siedlung bieten.

Das besagte Unternehmen ist in Planegg seit Jahren solider Gewerbesteuerzahler mit steigender Tendenz. Neuried braucht für die Dienstleistungs- und gemeinbedarfsorientierten Aufgaben in der Zukunft dringend zusätzliche Einnahmen.

Nachhaltig wäre die Ansiedlung des Unternehmens nicht nur hinsichtlich der Gewerbesteuer zu bewerten, sondern auch durch den Erhalt der Arbeitsplätze für die Region und den Wissenschaftsstandort Würmtal.

Die SPD-Neuried hat gründlich abgewogen. Aus unserer Sicht müssen jetzt in der richtigen Reihenfolge Juristen und Verkehrsplaner mit an den Tisch, um aus dem Junktim eine echte Verhandlungsgrundlage zu machen. Rechtssicherheit hinsichtlich der Unternehmensansiedlung muss für die Gemeinde Bedingung sein, bevor der Gemeinderat über eine mögliche Bebauungsplanänderung entscheidet und das Verfahren eröffnet. Anders ausgedrückt: Der Vertrag mit



nutzt war. Die aktuelle Diskussion entzündet sich an der Frage, ob der Bebauungsplan für Einzelhandel geöffnet werden soll. Diese geforderte Grundsatzentscheidung des Gemeinderates ist nicht neu und stellte sich in der Geschichte des Bebauungsplans (BP) immer wieder:

- Bei der Aufstellung des BP Nr. 6 1976 sagte die baurechtliche Nutzung Mischgebiet aus. Eine Einzelhandelsnutzung wäre möglich gewesen. Die damalige Rechtslage im BauGB ließ eine differenziertere Nutzungsbeschreibung noch nicht zu. Hettlage versicherte damals, das Recht auf Einzelhandel nicht ausschöpfen zu wollen und hielt sich daran.
- 1989 wurde nach Überarbeitung des BP, nun mit der Bezeichnung BP 21, eingeschränktes, nicht störendes Gewerbe mit Ausschluss von Einzelhandel festgeschrieben.
- In Zusammenhang mit den Bemühungen, die M4neu zu realisieren, erfolgte in den Jahren ab 1995 eine erneute Überarbeitung des BP, jetzt unter der Bezeichnung BP 21a, mit mehreren Auslegungsphasen und Planungsvarianten. In dieser Zeit war die Zulassung von Einzelhandel erneut in der Diskussion und zeitweise erklärtes Ziel.

zelhandelsnutzung zulassen, würde es wohl nichts werden mit einem Lebensmittelmarkt. Eine Vermarktung des Geländes wird jedoch in jedem Fall erfolgen.

In den letzten Jahren beschäftigte sich der Gemeinderat mehrfach hinter verschlossenen Türen mit Planungsvarianten auf dem Areal - und verwarf sie allesamt wieder. Einzelhandelsanteile waren in den unterschiedlichen Planungskonzepten immer beinhaltet.

Erstmals in diesem Sommer schien ein Konzeptentwurf mehrheitsfähig und kam nach längeren Vorgesprächen in die öffentliche Beratung im Bauausschuss. Der Grundstückseigentümer stellt der Gemeinde allerdings ein Junktim: Der Investor sichert zu, Verwaltungs- und Laborräume für ein namhaftes Unternehmen aus der Biotech-Branche mit ca. 700 qualifizierten Arbeitsplätzen auf rund 12 000 m² zu errichten. Gleichzeitig möchte die Eigentümergruppe einen Discounter-Lebensmittelmarkt im Bereich Forstenrieder Straße realisieren.

Ein solches Begehren macht gründliche Abwägung der Vor- und Nachteile nötig. Einzelhandel bringt Verkehrs- und Lärmbelastung mit sich.

HAARSCHNEIDEREI

DORST & STREMMING

**NICHT
NUR
KLEIDER
MACHEN
LEUTE**

**KARWENDELSTR. 4
82061 NEURIED
TEL (089) 7 55 32 11**

Morphosys muss sicher sein, bevor Einzelhandel, vielleicht für Lidl, ermöglicht wird.

Wußten Sie schon,

von Helga Handlos

dass die Höhe Ihres **Krankenversicherungsbeitrages** eine ganz schöne Überraschung werden kann, wenn Sie in Rente gehen?

Um in der gesetzlichen Krankenversicherung auch als Rentner versichert zu sein, müssen Sie in der 2. Lebensarbeitshälfte 9/10 der Zeit pflichtversichert gewesen sein.

Ist das nicht der Fall, müssen Sie sich freiwillig bei einer gesetzlichen oder privaten Krankenkasse versichern.

Da bei freiwillig Versicherten sämtliche Einkünfte zur Bemessungsgrundlage zählen, kann dies unter Umständen teuer werden. Es werden nicht nur die eigenen Einnahmen herangezogen, sondern auch die des Ehegatten bis zur Hälfte der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Krankenversicherung.

Nur wenn man gut informiert ist, kann man rechtzeitig vorbeugen, z.B., eine Anwartschaft auf die private Krankenversicherung aufrecht erhalten.

Informieren Sie sich rechtzeitig, nur so können unangenehme Überraschungen vermieden werden.

8 Ziele, für die wir kämpfen.

Sozial und
Demokratisch.

1. Gute Löhne für gute Arbeit - und zwar für alle!

Wir wollen den gesetzlichen Mindestlohn durchsetzen. Und eine Arbeitsversicherung, die schon im Job hilft, Arbeitslosigkeit zu vermeiden - zum Beispiel durch Weiterbildung.

2. Erstklassige Bildung ohne Gebühren!

Alle haben das Recht auf Bildung ohne Gebühren - von der

Kita bis zur Uni. Das sichert Lebenschancen.

3. Klimaschutz mit sicherer Energie statt gefährlicher Atomkraft!

Schon heute arbeiten viele Menschen im Bereich der Neuen Energien. Das fördern wir weiter. Für Arbeit und Umwelt!

4. Unterstützung für unsere Familien

Ob Eltern, Kinder oder Senioren - wir werden Familien über

alle Generationen unterstützen. Vom Kitaplatz bis zum würdevollen Leben im Alter.

5. Echte Gleichstellung für Frauen!

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit und mehr Chancen zum Aufstieg in Führungspositionen - dafür kämpfen wir.

6. Ein tolerantes Land für alle - Vielfalt statt Einfalt!

Gemeinsamkeit macht Deutschland stark - nicht das Gegeneinander.

7. Eine menschliche Gesellschaft statt ungezügelter Kapitalismus!

Mit klaren Regeln für die Finanzwirtschaft und Investitionen statt Spekulationen.



Die Bundestagswahl am 27.09.2009

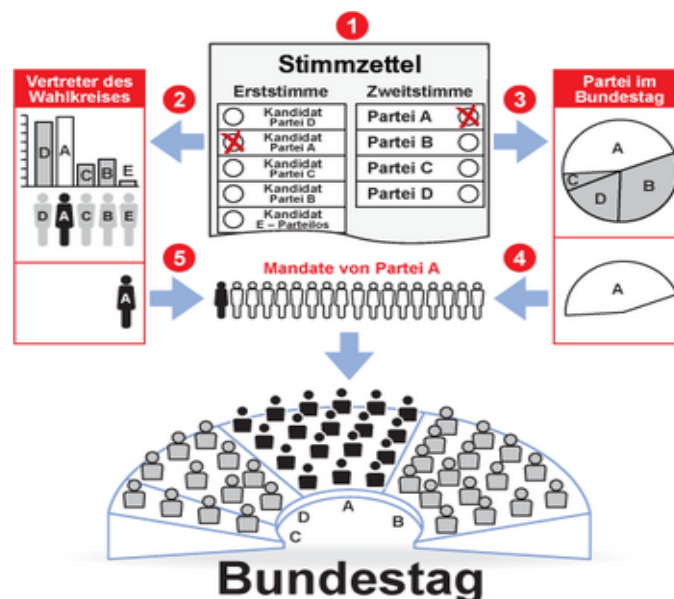
Der Deutsche Bundestag ist die Volksvertretung der Bundesrepublik Deutschland mit Sitz in Berlin. Er besteht aus Abgeordneten des deutschen Volkes, die in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl auf vier Jahre gewählt werden.

Die gesetzliche Mindestanzahl seiner Mitglieder beträgt 598.

Der Bundestag hat eine Vielzahl von Funktionen: Er hat die *Gesetzgebungsfunktion*, das heißt, er schafft das Bundesrecht und ändert die Verfassung. Hierbei bedarf es häufig der Mitwirkung des Bundesrates, der jedoch keine zweite Parlamentskammer ist. Der Bundestag genehmigt auch die internationalen Verträge mit anderen Staaten und Organisationen und beschließt den Bundeshaushalt. Er wählt unter anderem den Bundeskanzler (absolute Mehrheit) und wirkt bei der Wahl des Bundespräsidenten, der Bundesrichter und anderer wichtiger Bundesorgane mit. Der Bundestag übt die parlamentarische Kontrolle gegenüber der Regierung und der Exekutive des Bundes aus, er kontrolliert auch den Ein-

satz der Bundeswehr. Politisch bedeutsam ist die *Öffentlichkeitsfunktion*, wonach der Bundestag die Aufgabe hat, die Wünsche der Bevölkerung auszudrücken und umgekehrt die Bevölkerung zu informieren.

Sie als Wähler haben 2 Stimmen. Das Bundestagswahlrecht unterscheidet die beiden Stimmen als *Erststimme* und *Zweitstimme*.



Warum ist meine Stimme für die SPD so wichtig:

- Alle sollen Arbeit haben, gerecht entlohnt
- Alle Jugendlichen sollen einen Schulabschluss und Bildungsabschluss haben. Faire Bildungschancen für alle.
- Deutschland soll Ideenschmiede der Welt

- in Sachen Klimaschutz werden. Wir wollen die Klimaziele erreichen und die umfassende ökologische Modernisierung voranbringen.
- Wir wollen Familien stärken.
- Wir wollen die Gleichstellung von Männern und Frauen in allen gesellschaftlichen Bereichen weiter voranbringen.
- Neustart der Sozialen Marktwirtschaft
- Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen

Lösung des Rätsels von Seite 6:
STEINMEIER